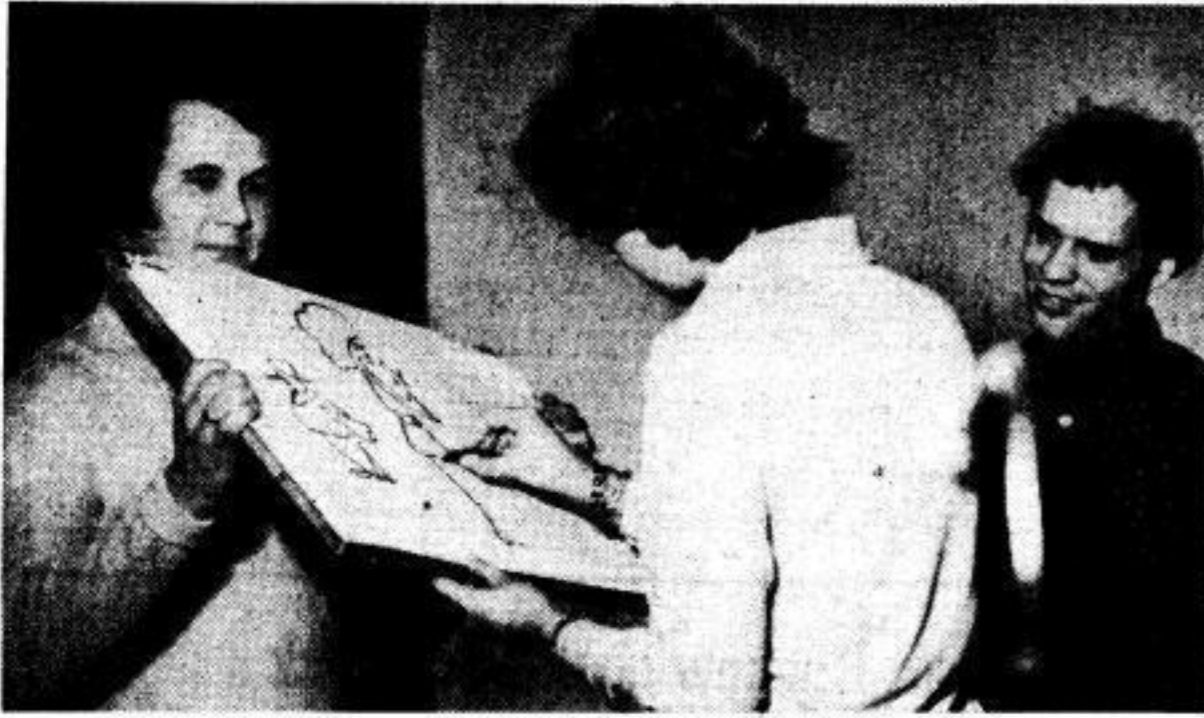


Wir wollen sagen, was uns bewegt

Zwölf FDJ-Gruppen boten begeisterndes Programm zum Endausscheid im Kulturwettbewerb „Die Partei und wir“. – Sie wurden ausgezeichnet: 72/03/02, 73/20 01, 73/21, 73/16 06, 7510/01, 73/09/07, WMS, Sektion Mathematik



„Tele-Lotto-Sonderziehung zum Jahr der Frau“ hieß das Programm der FDJ-Gruppe 73/15/06

Foto: Liebert/FBS

Was das ein Kulturwettbewerb! Zündende Programme (bis auf wenige Ausnahmen) auf der Bühne – auf den Hörsalbanken ein Publikum, das sich mitreißen ließ, das sich begeistern ließ von Gelungenem, das mitbelebte Geschehen am 21. Februar 1976 im Barkhausbau. Zwölf FDJ-Gruppen – in Vorausscheiden ausgewählt – stellten sich zum TU-Endausscheid im Kulturwettbewerb und kürten ihre Besten. Mit großem Interesse verfolgten etwa 400 FDJler, das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung und ihre Gäste, Genosin Dr. Franke, die Genossen Professor Herlitzus, Prof. Planckebichler, Prof. Arnold und Dr. Höntsch ein rund fünfständiges Programm, das Nachdenkliches, Ernstes, Heiteres, Stimmungsvolles und Bewundernswürdiges bot. Vom Faust-Thema über Liebe, Solidarität, Kampf der Arbeiterklasse bis zur Auseinandersetzung mit Problemen des Studiums und der Teilnahme am Aufbau unserer Republik reichte die Palette von oft mit viel Einfallsreichtum und phan-

tasievollem eigenen Texten und Kompositionen versehenen Darbietungen. Wieviel Schwung und Spaß doch die Gruppe 73/10/01 bei ihrem Programm aus dem Studienalltag hatte und auf die Zuschauer übertrag, war ebenso sehens- und hörensenswert wie das Solidaritätsprogramm der Gruppe 72/03/01, dem Blick in die Gegenwart durch Faustens und Mephistos Augen und denen der Gruppe der Mathematiker, die zündenden Orenburgfahrer aus Tharandt mit ihrem Programm „Zugverspätung“ und – wieder ganz große Klasse – die in einem mitreißenden temperamentvollen Programm sich die Sympathien im Sturm erwerbenden Berufspädagogen (72/03/02) – im vorigen Jahr Sieger und auch diesmal im jugendlichen Schwung und ausgefeilten Vorträgen nicht zu übertreffen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Gruppen und die Organisatoren dieser großartigen, ergebnisreichen Veranstaltung, die mit anschließender

Disko, der Sorge fürs leibliche Wohl und vielen angeregten Gesprächen zu einem Höhepunkt im Leben der FDJ-Kreisorganisation unserer Uni wurde, auf den man stolz sein kann.

Was passiert nach dem Kulturwettbewerb?

Cordula Haazig – gerade beschäftigt mit dem Berufschullehrediplom und von Gestalt her eine winzige Persönlichkeit – sagte mir einmal: „Mein Selbstbewusstsein verdanke ich zum größten Teil der Kulturarbeit an unserer Sektion. Sie half mir, daß ich jetzt ohne Scheu und Unsicherheit vor den mich doch zumeist kopfhoch überragenden Lehrlingen stehen kann.“ Das hatte mich noch eine zeitlang beschäftigt, Kulturarbeit also – dachte ich und ließ noch einmal den Auftritt der Gruppe 72/03/02 beim vorjährigen Kulturwett-

Reisen mit Jugendtourist – Anerkennung für gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit

Wenn einer eine Reise tut ...

streit an mir vorüberziehen, Cordula singend in der ersten Reihe.

Dies alles fiel mir wieder ein, als ich den Sekretär für Kultur und Sport der FDJ-Kreisleitung, Genossen Dieter Karich mit der nicht unersten Frage „Hallo, was macht der Kulturwettbewerb?“ in ein Gespräch zog. In ein Gespräch nämlich, das sich genau um die Dinge drehte, die Cordula mit einem zufällig erwähnten Satz meinte. Es ging um das „Warum Kulturwettbewerb?“ oder noch genauer „Warum, eigentlich Kultur in jeder Gruppe?“ Ein Programm des Wettstreits wegen – nein, des Parteitags wegen – auch nein, also warum denn nun? Na, eigentlich ja ganz einfach, denn von Kollektiv- und Persönlichkeitsentwicklung sprechen wir ja jeden Tag. Nur, verfließ nochmal, alle haben das noch nicht begriffen. Zum Beispiel die Sektion Energieumwandlung. Hier ist Kulturprogramm immer noch eine Pflichtübung, der man mit dem Stößseufer des Unabänderlichen lediglich nachzukommen versucht. Was dann zutage tritt, sind ungenügende politisch-ideologische Grundkonzeptionen, Tendenzen der Unverbindlichkeit und Gedankenlosigkeit der Programmschöpfer. Was wir aber wollen, ist ja gerade die Verbindlichkeit der Programme, die Auseinandersetzung mit Fragen, die uns bewegen. Auch unter der großen Überschrift „Die Partei und wir“. Wer unter diesem Thema aber nur schematische Lösungen anbot, 0-8-15-Programme, oder – wie in etlichen Gruppen der Sektion 12 – dieses Thema gänzlich ignorierte, verstand weder das Anliegen noch sah er die zahlreichen Möglichkeiten, die dies zweifellos anspruchsvolle Motto barg.

Der Kulturwettbewerb hat an unserer Universität seinen festen Platz. Die Beteiligung der Gruppen nimmt zu. Wir sagen: Das Kulturprogramm ist der Spiegel des Bewußtseins unserer Freunde. Eine folgenreiche Behauptung meine ich, an der doch so allenthalben abzulesen ist. Vor allen Dingen aber auch, daß das ein höchst erfreuliches Produkt der Entwicklung der Kultur an unserer Universität ist.

Wir haben in diesem Jahr erreicht, daß an allen Sektionen Ausscheid stattfanden und die Mehrheit der Programme inhaltliches Niveau und Ausstrahlungskraft besitzen. Fleiß, Hartnäckigkeit und die Mühe, Studienaufgaben und Kulturprogramme unter einen Hut zu bringen, hatten sich gelohnt. Welche Fülle von Gedanken da geboten wurde, wie sie oftmals in Einklang standen mit dem, was die Gruppe bewegte, welche große Resonanz der Wettbewerb vor allem beim 1. Studienjahr fand – das kann sich sehen und hören lassen.

Und sollte sich auch – und um Himmels willen nicht nur zum Kulturwettbewerb! Jetzt heißt es nämlich, das Programm zu nutzen, zur Gestaltung von kulturellen Höhepunkten (wobei das „Ereignis“ nicht unbedingt kultureller Natur sein muß, zum Beispiel Mitglieder-versammlung der GO) und zur Erbauung anderer. Mit dem Hinweis auf den qualitativen Gewinn wäre die Frage „Was passiert nach dem Kulturwettbewerb?“ schon fast hinreichend beantwortet. Bleibt noch: Was tun Kulturfunktionäre dafür, daß Kulturprogramme in „Hochform“ bleiben?
Gitte

dann kann er was erzählen. Und wer möchte das nicht? Auch wenn die Erlebnisse aus der Wintersportwoche noch ganz frisch sind, der nächste Sommer kommt bestimmt! Ihr schmiedet sicher schon alle Pläne und sucht nach günstigen Möglichkeiten für eure Feriengestaltung im Sommer. Wer es noch nicht unserem Schaukasten in der Mensa entnommen hat, daß die Kreis-Kommission des Jugendreisebüros der DDR „Jugendtourist“ an der TU ebenfalls einige Möglichkeiten bietet, der kann dieses Versäumnis hier nachholen.

– Die Kreis-Kommission der TU vergibt In- und Auslandsreisen, die zentral vom Jugendreisebüro der DDR organisiert wurden; – sie organisiert internationalen Studentenaustausch und Quartieraustausch mit den Partnerhochschulen. Außerdem schafft sie die Möglichkeit, daß ein Teil unserer Studenten und jungen Mitarbeiter sich in einer der vierzehntägigen Belegungen im Internationalen Studententagler Kämpfe hervorragend erholen kann.

Und noch ein Tip für den Sommer: In der Ausleihstation im Turm Schumannbau stehen im Sommer Zelte und Luftmatratzen zum Ausleihen zur Verfügung!
Für junge Studentenehepaare und

Studentinnen mit Kind empfehlen wir besonders den Aufenthalt in den Studentenhotels.

Wer kann sich für eine Reise oder ein Quartier bewerben?
Alle Studenten, jungen Mitarbeiter und Angehörige der werktätigen Jugend unserer Universität im Alter bis zu 30 Jahren können diese Möglichkeit in Anspruch nehmen. Die Teilnahme an Reisen mit „Jugendtourist“ ist aber zugleich Anerkennung für gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit. Die Kreis-Kommission des Jugendreisebüros an der TU schlüsselte das gesamte Reise- und Quartiergebot auf die einzelnen FDJ-Grundorganisationen der TU sowie der UGL (Jugendaus-schüß) auf.

Wo bewirbt man sich für eine „Jugendtourist“-Reise?
Die Bewerbungen für eine der veröffentlichten Reisen sind ausschließlich an den zuständigen FDJ-GO-Sekretär zu richten.

Gleich, welche Möglichkeit du für deine Feriengestaltung nutzt, wir wünschen dir viel Erfolg bei der Vorbereitung!

Kreis-Kommission des Jugendreisebüros der DDR an der TU
Ch. Schäfer,
Leiter der Kreis-Kommission

Begeisterndes 1. Hallensportfest

Ermutigt durch die erfolgreiche Gestaltung des II. Sportfestes der Direktorate und Institute im Oktober 1975 rief das Direktorat für Erziehung und Ausbildung (AGO 29 und AGO 30) gemeinsam mit dem Institut für Hochschulsport, Bereich Freizeitsport, am 4. Februar 1976 zum 1. Hallensportfest auf.

In der modernen Sporthalle an der Nöthnitzer Straße trafen sich 15 Kolleginnen und 21 Kollegen zum sportlichen Wettkampf, um ihre Kräfte im Konditionstest, in Staffellwettkämpfen und im Volleyball zu messen.

Genosse Baumann, Leiter des Bereichs Freizeitsport, eröffnete den Leistungsvergleich.

Die sportliche Atmosphäre und die erzielten Ergebnisse zeigten, daß alle

Teilnehmer mit Freude und Begeisterung dabei waren.

Auch wenn die ungewohnten Anstrengungen die Muskeln strapazierten, so bewies doch jeder großen Kampfbest. Die Kolleginnen und Kollegen wurden in der Auffassung bestärkt, daß es notwendig ist, regelmäßig Sport zu treiben.

Die in den Wettbewerbsprogrammen fixierten sportlichen Aktivitäten und der Jahres- und Jahressportplan 1976 sind dafür eine gute Grundlage.

Nun gilt es, weitere Kolleginnen und Kollegen für eine sportliche Betätigung zu gewinnen und zielgerichtet das III. Sportfest der Direktorate und Institute am 16. Juni 1976 vorzubereiten.

Klaus-Dieter Hansel,
Verantwortlicher für Sport

Film delegiert zum DDR-Vergleich

Das vor anderthalb Jahren neu gegründete Amateurfilmstudio Stätiv (TU-Reifenwerk) arbeitet erfolgreich an der Profilierung und dem Ausbau des Studios.

Am 14. Februar 1976 fand nun der Bezirksleistungsvergleich der Amateurfilmstudios und Einzelschaffenden im Kulturpalast statt, der eine wichtige Etappe in der Vorbereitung des zentralen Leistungsvergleiches der DDR und der 16. Arbeiterfestspiele ist.

Das Studio Stätiv konnte für „Die Frauen vom Stützpunkt“ drei Auszeichnungen im Empfang nehmen. Der Film erhielt das Prädikat „sehr gut“ und einen Preis in Form einer Geldprämie in der Wertungsgruppe Dokumentarfilm. Gleichzeitig sprach man eine Delegation zum DDR-Vergleich aus. Das Studio wird in nächster Zeit diesen Film im Rahmen einer Veranstaltung an der TU aufführen.
F.E.

VERANSTALTUNGSPLAN ZENTRALER FDJ-STUDENTENKlub MÄRZ 76

FDJ-Studentenklub BERGSTRASSE

Eine Ausstellung des Kulturbundes der DDR informiert mit Bild- und Schrift-dokumenten über das Leben des ersten Präsidenten unseres Staates, Genossen Wilhelm Pieck vom

11. UNI-treff

Mit Dr. Karl-Heinz Gerstner, Kommentator des Fernsehens der DDR (siehe Bärenzwinger)

20. März, 20.15 Uhr
ZSK und HSG des Kulturbundes der DDR laden ein
Veranstaltung
zu Ehren Wilhelm Piecks
„Er hat uns einen Menschen vorgelebt“
Literarisch-musikalisches Programm, gestaltet durch Künstler der Volksbühne, Berlin
Eintritt: 1,50 Mark

16. März, 20.15 Uhr
„Warum weinst du, holde Gärtner-frau“
Vortrag zum Thema: Kitch gestaltet von Werner Sellhorn und Peter Bause, Berlin
Eintritt: 2,50 Mark

Diatonvortrag zum Thema Puppenspieler mit Dr. Karl-Heinz Kliehm, Vorsitzender der ZAG Puppenspiel
Eintritt: 2 Mark
25. März, 20.15 Uhr.

12. UNI-treff

Mit Victor Grossmann, in der DDR lebender amerikanischer Journalist
Thema: „Land der ungeahnten Möglichkeiten“
anlässlich des 200-jährigen Bestehens der USA
Eintritt: 4 Mark

29. März, 20.15 Uhr
Stadtbezirksgruppe Süd des Kulturbundes der DDR lädt ein:
„Glitscher – Stürmer – Pinguine“
Diatonvortrag über eine Antarktis-Expedition von Wissenschaftlern aus der DDR und der Sowjetunion.
Referent: Reinhard Dietrich, TU Dresden
Eintritt: 1 Mark

30. März, 20.15 Uhr
HSG des Kulturbundes der DDR lädt ein:
Forum zum Thema:
„Klassenkampf in der UNO“
mit Dr. Schneider, PH Dresden, Mitglied der UNO-Liga der DDR
Eintritt frei
VMI-Stunden können jederzeit im Klub geleistet werden.

FDJ-Studentenklub BÄRENZWINGER

2. März, 20.15 Uhr
Ritter in der Bärenburg
AG Fasching
3. März, 20.15 Uhr

Ritter in der Bärenburg Fasching Sektion 17
4. März, 20.15 Uhr
Ritter in der Bärenburg Fasching Sektion 18
5. März, 20.15 Uhr
Ritter in der Bärenburg Fasching Sektion 19
6. März, 20.15 Uhr
Ritter in der Bärenburg Fasching Sektion 20
7. März, 20.15 Uhr
Ritter in der Bärenburg Fasching aller Basektionen

8. März, 20.15 Uhr
Gemeinschaftsveranstaltung des ZSK und Klub Bärenzwinger
11. Uni-Treff mit Dr. Karl-Heinz Gerstner, Kommentator des Fernsehens der DDR
Thema: Perspektiven und Probleme des neuen Fünfjahresplanes der DDR
Eintritt frei

10. März, 20.15 Uhr
Hochschullehrer der TU berichten über ihre Reisen und Begegnungen in der Sowjetunion
11. März, 19.15 Uhr
Disothek
13. März, 19.15 Uhr
Singwerkstatt der vier Basektionen
14. März, 19.30 Uhr
Soli-Disco
17. März, 20.15 Uhr
Kaminabend
18. März, 19.15 Uhr
Disothek
19. März, 20.15 Uhr
Diatonvortrag über die Malerei des Hieronimus Bosch von Rosemarie Schuder
23. März, 20.15 Uhr
Die polnische Hochschulgruppe lädt ein:
Forum zum VII. Parteitag der PVAP
24. März, 20.15 Uhr
Free-Jazz-Konzert mit der Gruppe Synopsis
25. März, 20.15 Uhr
Künstlergespräch mit dem Maler und

Graphiker Gerhard Hommel
26. März, 20.15 Uhr
Fred Wander liest aus seinem Buch „Ein Zimmer in Paris“
27. März, 19.30 Uhr
Disothek
28. März, 19.30 Uhr
Soli-Disco
31. März und 1. April
AMIGA im Klub:
Schallplattenaufnahmen mit Dietrich Kittler, BRD

2. März, 19.30 Uhr
Faschingsdisco
25. März, 19.15 Uhr
Jazz, Lyrik, Prosaabend
Achtung!
Jeden Sonnabend Disothek!

26. März, 19.30 Uhr
alle Räume Mensa
Großer Frühlingsball
Mitwirkende: College-Formation, Berlin/Gruppe Kerth, Erfurt/Herde-Film-Disko/Projekt Soul, Dresden/Berg-Disko und Überraschungen
Eintritt: 5 Mark
Karten über FDJ-GO-Leitungen. Restkarten ab 15.3.76 in der Vorverkaufskasse des ZSK
31. März, 19.15 Uhr
Großer Physik-Hörsaal
Eröffnung der VIII. FDJ-Studententage an der TU Dresden
siehe Sonderplakate!
Einladungen gelten als Eintrittskarten
IfHS, Bereich Freizeitsport meldet:
10. März, 16.30 Uhr
Sportanlage Nöthnitzer Straße
Lauf der Olympiamäile
5./12./19./26. März, 16.30 Uhr und 18 Uhr
Sporthalle Nöthnitzer Straße
Studentenmeisterschaften im Handball
31. März, 17.15 Uhr
Turnhalle Marschnerstraße
Studentenmeisterschaften im Geräteturnen/Studentinnen
Achtung! Studentinnenmeisterschaften im Judo (genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

FDJ-Studentenklub Mathematik Klub Wundtstraße 5/1 R

1. März, 19.15 Uhr
Faschingsdisco
25. März, 19.15 Uhr
Jazz, Lyrik, Prosaabend
Achtung!
Jeden Sonnabend Disothek!

SONDER-VERANSTALTUNGEN

4. März, 19.30 Uhr
alle Räume Mensa

„So ein Zirkus“
Großer Fasching
Mitwirkende: Lift / Con fuodo / Gilbert & Co / Blue Wonder Jazzband / Centaur-Disko / große Vorstellung mit lauter lustigen Leuten
Eintritt: 6 Mark

5. März, 19.30 Uhr
alle Räume Mensa
„So ein Zirkus“
Großer Fasching
Mitwirkende: Karat/Amigos/Satori/Elb Meadows/Berg-Disko mit Film/Zirkusprogramm mit lauter lustigen Leuten
Eintritt: 6 Mark
6. März, 19.30 Uhr
alle Räume Mensa
„So ein Zirkus“
Großer Fasching
Mitwirkende: Modern-Soul-Band/Hybrid/Papa Binnes Jazzband/Kraftwerk-Disko/Blassorchester/Zirkusprogramm mit lauter lustigen Leuten
Eintritt: 6 Mark
Karten zu allen drei Tagen über die FDJ-GO-Leitungen. Restkarten ab 26.2.76 in der Vorverkaufskasse des ZSK
17. März, 20.15 Uhr
Großer Physik-Hörsaal

Konzert im Hörsaal

mit Uchi Brüning & Co
Sprecher: Werner Sellhorn
Eintritt: 5 Mark

26. März, 19.30 Uhr
alle Räume Mensa
Großer Frühlingsball
Mitwirkende: College-Formation, Berlin/Gruppe Kerth, Erfurt/Herde-Film-Disko/Projekt Soul, Dresden/Berg-Disko und Überraschungen
Eintritt: 5 Mark
Karten über FDJ-GO-Leitungen. Restkarten ab 15.3.76 in der Vorverkaufskasse des ZSK
31. März, 19.15 Uhr
Großer Physik-Hörsaal
Eröffnung der VIII. FDJ-Studententage an der TU Dresden
siehe Sonderplakate!
Einladungen gelten als Eintrittskarten
IfHS, Bereich Freizeitsport meldet:
10. März, 16.30 Uhr
Sportanlage Nöthnitzer Straße
Lauf der Olympiamäile
5./12./19./26. März, 16.30 Uhr und 18 Uhr
Sporthalle Nöthnitzer Straße
Studentenmeisterschaften im Handball
31. März, 17.15 Uhr
Turnhalle Marschnerstraße
Studentenmeisterschaften im Geräteturnen/Studentinnen
Achtung! Studentinnenmeisterschaften im Judo (genauer Termin wird noch bekanntgegeben)

Sektionsausschüsse
Wettbewerb „Stärkster Student – sportlichste Studentin“